

HASSBERGE

Geistliche sind Zielgruppe von Betrügern

Ebern/Haßfurt – Mit immer neuen Geschichten versuchen Betrüger, ihren Opfern das Geld aus der Tasche zu ziehen. Bereits zum vierten Mal in diesem Jahr haben Unbekannte probiert, die Hilfsbereitschaft von Priestern in Unterfranken auszunutzen. Die Täter, die angeblich in einer Not-situation im Ausland festsitzen, bitten die Geistlichen am Telefon um Bargeld, da sie sich angeblich die Rückreise nach Deutschland nicht leisten können. Glücklicherweise kam es bisher noch zu keiner Geldübergabe.

Zuletzt klingelte am Samstag Vormittag bei zwei Priestern aus Aschaffenburg und dem Landkreis Bad Kissingen das Telefon. In beiden Fällen meldete sich eine völlig aufgelöste „Frau Müller“, deren Mann und Tochter angeblich in Rumänien tödlich verunglückt seien. Aufgrund der hohen Überführungskosten für die Verstorbenen habe sie nun kein Geld mehr, um nach Deutschland zurückzukehren zu können. Die vermeintliche Frau Müller bat die Pfarrer dann jeweils um mehrere Hundert Euro, die nach Rumänien transferiert werden sollten. Beim Anruf in Aschaffenburg meldete sich zudem ein Bekannter, der die schwierige Situation nochmals bestätigte und der Frau selbst angeblich bereits mehrere Tausend Euro geliehen habe.

Wie in den beiden vergleichbaren Fällen der letzten Monate aus den Landkreisen Schweinfurt und Aschaffenburg ging glücklicherweise keiner der angerufenen Geistlichen auf die Forderungen ein. Personen, bei denen die Täter in gleicher Weise aufgetreten sind, bittet die Polizei in Unterfranken, sich bei ihrer örtlichen Dienststelle zu melden.

Kinder gestalten Herbstschmuck

Oberschleißach – Kinder ab vier Jahren können am Freitag, 9. November, eine wunderschöne herbstliche Dekoration für Zuhause selbst machen. Ilse Steinmetz zeigt von 15 bis 17.30 Uhr, wie aus bunter Wolle Kugeln gefilzt und anschließend in Eichelhütchen geklebt werden – fertig ist ein Herbstschmuck, der sich auch gut zum Verschenken eignet. Mitzubringen sind Kernseife, eine kleine Schüssel, zwei Geschirrhantücher, ein Backblech und eine Schere. Anmeldungen sind erforderlich beim Umweltbildungszentrum Oberschleißach, Pfarrer-Baumann-Straße 17, Oberaurach, ☎ 09529/9220, Fax 09529/922250, Email: info@ubiz.de, www.ubiz.de.

Sanfte Methode aus der Naturheilkunde

Breitbrunn – Bachblüten sind Blüten, welche die Seele sanft heilen. Referentin Uschi Rohrsetzer stellt diese sanfte Methode der Naturheilkunde am Donnerstag, 8. November, 19.30 Uhr, im Gemeindezentrum Breitbrunn vor. Dr. Edward Bach hat diese Heilweise im letzten Jahrhundert entdeckt und seitdem hat sie viele Anhänger gefunden. Über die Wirkungsweise und Anwendungsmöglichkeiten informiert dieser Vortrag der Volkshochschule Breitbrunn. Anmeldungen nimmt Annemarie Käb, ☎ 09536/681, nachmittags, entgegen.

Bastelnachmittag in der Stadtbücherei

Zeil – Zu einem Basteltermin lädt das Spielmobil des Landkreises Haßberge am heutigen Dienstag, 6. November, in die Stadtbibliothek in Zeil ein. An diesem Nachmittag wird ein herbstliches Gehänge gebastelt. Das Angebot richtet sich an alle Kinder im Alter ab sieben Jahren und ist eine abwechslungsreiche Ergänzung zum Schulalltag. An diesem Bastelnachmittag kann jedes Kind ab sechs Jahren von 15.30 bis 17 Uhr in der Bücherei kostenlos teilnehmen. Eine Anmeldung ist unter ☎ 09524/94988 erwünscht, da die Teilnehmerzahl auf 15 Kinder begrenzt ist.

Gartenbau: Echtes Paradies statt der schönen neuen Welt aus dem Supermarkt



Die Weinstadt Zeil hat einen „Zukunftsbaum“ erhalten. Vor dem Rudolf-Winkler-Haus pflanzten (von links) Christine Bender, Erwin Dotzel, Paul Heuler, Rudolf Handwerker, Thomas Stadelmann und Otto Hünnerekopf einen Gingko als Symbol der Bemühungen in Gartenbau und Landespflege. Foto: Sabine Meißner

Liebe zu Natur und Landschaft

Schöne Ortsbilder sind ein Aushängeschild für Franken. Der Bezirksverband für Gartenbau und Landespflege in Unterfranken macht sich deren Pflege zur Aufgabe.

Von Sabine Meißner

Zeil – Zu seiner Jahreshauptversammlung ist der Bezirksverband für Gartenbau und Landespflege am Samstag unter Leitung des Bezirksvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Dr. Otto Hünnerekopf im Rudolf-Winkler-Haus zusammen gekommen. Landrat Rudolf Handwerker sprach den vielen Mitgliedern in den Ortsvereinen Dank und Anerkennung aus und nannte sie „Stabilisatoren dieser Gesellschaft, wenn es um Pflege und Bewahrung der Ortsbücher geht.“

Von Ä wie Apfel über M wie Märkte bis Z wie Zeil reichte das umfangreiche Spektrum an Themen. Ebenso breit gefächert und bunt gemischt sind die Aufgaben und Erfolge der Menschen in Garten und Flur. Etwa acht Prozent aller Bewohner des Haßberges sind Mitglied eines Gartenbauvereines – Grund genug für den Landrat, deren Tätigkeit in „lebendigen Dörfern“ als „besondere Anliegen“ zu behandeln.

Gartenfreude, Gartenarbeit – zwei Seiten einer Medaille beleuchtete Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel in seinem Grußwort an die Delegierten der unterfränkischen Gartenbauvereine im Landkreis Haßberge. „Es kommt nicht von ungefähr, dass wir

uns das Paradies als blühenden Garten vorstellen“, sagte er, denn einen Garten zu hegen benötige das Wertvollste, was wir Menschen haben: „Geduld, Zeit und Raum“.

Meistens sei Gartenarbeit mehr als ein Steckenpferd, sie „erfordert Liebe zur Natur, Fleiß und Leidenschaft“. In Zeiten großer Supermärkte gelte es, „das Echte zu bewahren und damit ein Stück unserer Heimat wertzuschätzen“, formulierte er das Ziel des Verbandes. Besorgt äußerte er sich zu den Obstbäumen am Wegesrand, die nicht mehr abgeerntet werden: „Hoffentlich werden wir eines Tages nicht bestraft dafür.“

Hauptaugenpunkt war die Vorstellung eines neuen Projekts durch die Kitzinger Landwirtschaftsrätin beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Christine Bender. Mit der Gestaltung des Umfeldes religiöser Flurdenkmäler soll den ursprünglichen Zielen des Verbandes auch in der Gegenwart Rechnung getragen werden. Deshalb wurde das Projekt „Franken – Bildstöcke und Kapellen“ in Angriff

„Wir sind keine altvorderen Nostalgiker dieser Organisation.“
Rudolf Handwerker,
Landrat und Vorsitzender des
Kreisverbandes für Gartenbau
und Landespflege

genommen. In einem Wettbewerb ohne Verlierer sollen dazu die 53.030 Mitglieder in 435 Gartenbauvereinen treten. Bildstöcke, Marterl und Kapellen, die „Zeugnisse christlicher Frömmigkeit in Franken“, wie Dotzel sie bezeichnete, seien Auftrag und Verpflichtung für den Erhalt von Grundwerten und Traditionen.

Landrat Rudolf Handwerker, der auch Vorsitzender des KV Haßberge ist, machte ein „Geständnis“. Angesichts der nachdenklich stimmen Worte seines Vorrredners erinnerte er sich an seinen Beginn als Land-

rat vor 22 Jahren. Damals habe es eine Kommission gegeben, die „an den Straßenrändern die Obstbäume ableerte“. „Ich muss zu meiner Schande gestehen“, bekannte er, „dass ich das abgeschafft habe“. Allerdings sei es ihm stets besonderes Anliegen gewesen, die Arbeit und das Engagement der 82 Obst- und Gartenbauvereine mit ihren knapp 7000 Mitgliedern im Landkreis zu unterstützen. „Fast jede zweite Gemeinde hat einen Verein, und die Zahlen sprechen für sich“, das wecke Stolz.

Das Projekt „Franken – Bildstöcke und Kapellen“

Mit der Gestaltung des Umfeldes religiöser Flurdenkmäler wollen Bezirksverband Unterfranken für Gartenbau und Landespflege und die Obst- und Gartenbauvereine den ursprünglichen Zielen des Verbandes auch in der Gegenwart gerecht werden. Dem

Bezirksverband gehören mehr als 53.000 Mitglieder in 435 Vereinen an, in deren Satzung vor mehr als 100 Jahren die „Förderung der Gartenkultur und Landespflege“ festgeschrieben wurde. Dieser Aufgabe widmet sich das Projekt. Nähere In-

Nicht nur an den Tagen der offenen Gartentür können man sich immer wieder von Schönheit und Wirtschaftlichkeit des Gärtnerns überzeugen. Anteil an dem Erfolg haben laut Handwerker „die beiden qualifizierten und hochmotivierten Kreisfachberater“.

Sein Dank galt Guntram Ulsamer und Heinz Müller, der demnächst seinen Ruhestand antreten wird. Ihre Arbeit, vereint mit dem Engagement vieler, trage „tausendfach Früchte“. Schöne und lebendige Dörfer seien Zeugnis dafür, „Mitglieder von Gartenbauvereinen in vielen unserer 251 Dörfer mähen Rasen, pflegen Grünanlagen, pflegen Friedhöfe, richten Spielplätze her, gestalten Kriegerdenkmale, schmücken Brunnen zur Osterzeit, pflanzen Bäume, stellen Sitzgruppen auf und pflegen auf vielfältige Weise fränkische Traditionen und Brauchtum.“

„Wir sind keine altvorderen Nostalgiker dieser Organisation“, betonte Handwerker. Deshalb habe sich die anwesende Prominenz vor der Konferenz gärtnerisch betätigt. „Bewusst haben wir heute einen „Zukunftsbaum“, einen Ginkgo, gepflanzt.“ Möge er mit künftigen Klimaveränderungen zureckkommen, wachsen und gedeihen und dem Platz vor dem Rudolf-Winkler-Haus einen Tages Schatten spenden.

formationen erteilt das Gartenbauzentrum Bayern Nord in Kitzingen. Ansprechpartner ist Christine Bender. Das Projekt wird durch die Kulturstiftung Unterfranken und das Bistum Würzburg gefördert. Info im Netz: <http://www.aelf-kt.bayern.de/>

Langjährige Obstbauer aus Leidenschaft

Der unterfränkische Bezirksverband ehrt zwei verdiente Mitglieder. Leo Derra und Peter Kirchner engagieren sich bis heute in ihren Heimatvereinen.

Von Sabine Meißner



Peter Kirchner Fotos: Sabine Meißner



Leo Derra

im Landkreis während seiner 27-jährigen Tätigkeit als Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Kirchlauter. Der Imkerei gehört Kirchner große Zuneigung; er ist auch Vorsitzender des Imkerverbandes Haßberge. Neben den Bienen galt sein Engagement besonders der Dorfverschönerung und dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“. Kirchner: „Es geht uns Gott sei Dank so

schlecht“, dass wir in großen Supermärkten auf Augenhöhe ernten können. „Daheim in Neubrunn hat der engagierte Gärtner auf mehreren Quadratmetern über Tausend Äpfel aus dem eigenen Garten gelagert. Seine elf Enkel essen gern davon, wobei der Großvater wachsamt „auf Einhaltung der Reihenfolge“ achtet. Keiner darf etwa jetzt schon einen Ontario essen, der erst im Frühjahr ge-

Stanicic stellt Gegenbuch zu Sarrazin vor

Zeil – „Deutschland schafft sich ab“ war das erfolgreichste Buch der vergangenen Jahre im deutschen Sprachraum. Der SPD-Politiker Thilo Sarrazin beschrieb darin eine Sozialpolitik gegen die Mehrheit der Bevölkerung, löste ein geradezu unerträgliche Islamophobie aus und machte längst im Dunkel der Geschichte vergessene geglaubte Thesen von Abstammung und Intelligenz wieder gesellschaftsfähig.

Sascha Stanicic wollte sich damit nicht abfinden und schrieb ebenfalls ein Buch mit dem Titel „Anti-Sarrazin – Argumente gegen Rassismus, Islamfeindlichkeit und Sozialdarwinismus“, das er auf Einladung des Linken Bündnisses Haßberge am Freitag, 9. November, um 15.30 Uhr, im Café Intermezzo in Zeil, Untere Straße 1, vorstellt.

Sascha Stanicics Buch liefert nicht nur Argumente gegen Sarrazins Behauptungen und Forderungen. Es erklärt den Hintergrund der Integrationsdebatte und stellt Rassismus und Sozialabbau in einen geschichtlichen und gesellschaftlichen Zusammenhang. Der 1970 geborene Autor, in jungen Jahren selbst Mitglied der SPD, ist seit zwei Jahren Mitglied der Partei „DIE LINKE“, Bundessprecher der „Sozialistischen Alternative (SAV)“ und Redakteur des Magazins „sozialismus.info“.



Sascha Stanicic

Kuckucks-Ei besucht Leuchtenhersteller

Bamberg – Energiesparen kann jede und jeder – es fängt in jedem Haus an. Am einfachsten ist es, die Beleuchtung umzustellen. Energiesparlampe und LED-Beleuchtung sind in aller Munde. Wie funktionieren sie eigentlich und welche Formen gibt es schon? Das Kuckucks-Ei lädt zu einer Exkursion zur Firma Megaman in Langenselbold ein: Am Samstag, 17. November, findet eine Führung im Showroom des Betriebes statt. Megaman hat ein sehr großes Sortiment an Kompaktstoffleuchten, Energiesparlampen und neuerdings auch LED. Alle Fragen zum Thema sollen beantwortet werden, zum Beispiel Lichtfarben, Umweltaspekt bei der Herstellung, Entsorgung, Haltbarkeit und ähnliches. Es ist geplant, dass eine Möglichkeit zum Einkauf von Lampen möglich wird.

Zustieg in Bamberg ist 8.27 Uhr, in Haßfurt um 8.43 Uhr, in Schweinfurt um 8.58 Uhr und in Würzburg um 9.22 Uhr. Weitere Zustiegsmöglichkeiten finden sich auf der Vereinshomepage www.viku.info.

Wer dabei sein möchte, melde sich bitte zurück bei Karin Zieg, ☎ 0951-9230388 oder per Email: post@viku.info.

Selbsthilfegruppe berät Jahresplan

Eltmann – Das nächstes Treffen der FMS-Selbsthilfegruppe Eltmann findet am Dienstag, 13. November, im Kolpinghaus Eltmann statt. Beginn ist wie immer 18.30 Uhr. An diesem Abend wird unter anderem darüber beraten, wie der Jahresplan 2013 gestaltet werden soll. Alle Interessierten und von Fibromyalgie Betroffenen sind herzlich eingeladen. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Gruppenleitung unter ☎ 09524/302878.

Beisammensein in der Brunostube

Haßfurt – Menschen mit MS treffen sich am Mittwoch, 14. November, um 14 Uhr, in der Brunostube des Altersheims St. Bruno. Die Teilnehmer sind samt Begleitperson zum gemütlichen Beisammensein mit „Willi“ eingeladen. Alle Informationen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.